

ne Gespräch mit der Dortmunder Medienforscherin Susanne Fengler

Quote über alles?

Erste startet Reihe „Der In ganz l'nach Kandi-ler kann sich erben. Wer wird, kann zinnen – und tügste Deut-derator der zungang Kai-ert wird die ther Jauchs & U. Eine sucht ab so-Kopt der Na-astng, Jeder, alt ist, kann machen. Be-sich über l, „www.Da-iber, „www,ne.de“. jov

Dortmund. Quote über alles? Medienforschung steht im Mittelpunkt einer Tagung an der TU Dortmund, die am Mittwoch beginnt. **Jürgen Overkott** sprach darüber mit **Prof. Susanne Fengler**.

Wenn der Alltagsmensch an Medienforschung denkt, fallen ihm die TV-Quoten ein. Sitzt die heimliche Programmredaktion bei Media Control?

Nein. Über das Programm entscheiden immer noch die Medienmacher in den Sendern. Aber der Wettbewerb unter den Sendern ist so scharf wie nie zuvor – heute weltweitern Hunderte von Programmen um die Aufmerksamkeit der Zuschauer. Daher die Fixierung auf die Quote.

Dass werbefinanzierte Sender ihre Reichweiten ermitteln lassen, leuchtet ein. Warum aber ist die Quote auch bei den Öffentlich-Rechtlichen das Maß der Dinge?

Weil auch ARD und ZDF unter hohem Druck stehen, ihre Existenz zu rechtfertigen. Stellen Sie sich vor, alle Haushalte in Deutschland würden bald 17,98 Euro Rundfunkgebühr pro Monat für Programme zahlen, die nur von einem Bruchteil der Bevölkerung ge-

sehen werden – das wäre politisch nicht mehr zu rechtfertigen.

Die Quote misst die Zuschauerzahl einer Sendung. Lässt sich auch Qualität messen – und wenn ja, wie?

Qualität lässt sich nicht in Zahlen messen, aber die Kommunikationswissenschaft hat gute Modelle entwickelt, um zu bestimmen, welchen Wert eine Sendung oder ein journalistischer Beitrag in einer Zeitung hat. Wichtige Faktoren sind hier: Wie verständlich ist der Beitrag, wie gut ist er recherchiert, ist er ausgewogen und fair? Ist er auf die besonderen Interessen des jeweiligen Zielpublikums zugeschnitten – und macht er Lust aufs Lesen?

Medienforschung ist Publikumsforschung. Wie hat dieses Instrument die moderne Tageszeitung verändert?

Zeitungen sind optisch ansprechender und inhaltlich magaziner geworden. Mehr als früher berichteten Zeitungen über Hintergründe, die ganz aktuellen News holen sich die Leute ohnehin aus dem Netz.

Das Internet geht einest als Feind des Fernsehens. Heute wissen wir, dass die beiden Medien gern parallel genutzt werden. Funktioniert Multitasking wirklich?

Jeder Deutsche verbringt im Schnitt über neun Stunden am Tag mit Medien. Multitasking ist an der Tagesordnung. Über die Folgen – das menschliche Gehirn ist nun mal kein Computer – wird aber erst seit einiger Zeit intensiv diskutiert.

US-Präsident Obama hat seine Wahl per Internet gewonnen. Wie setzen deutsche Politiker digitale Medien ein?

Im Landtagswahlkampf haben die NRW-Spitzenpolitiker kräftig gewittert: Angela Merkel stellt jede Woche eine Videobotschaft ins Netz. Günter Berg hat sein Amt verloren, nicht aber seine Facebook-Freunde.

Anke für Thommy?



Für „Wetten, dass..?“ wird fieberhaft ein Nachfolger für den scheidenden Moderator Thomas Gottschalk gesucht. Hape Kerkeling gilt als Favorit, auch Jörg Pilawa werden Chancen nachgesagt. Jetzt hat „Spiegel-Online“ Anke Engelke als neues Gesicht für den ZDF-Klassiker ins Gespräch gebracht. Tatsache ist: Die Kabarettistin, Sängerin und Moderatorin hat bei dem Eurovision Song Contest in Düsseldorf eine Glanzvorstellung abgeliefert. Anke Engelke, douze points, zwölf Punkte.

VORGESPULT Lepra-Hilfe ohne Pathos

Sie will helfen. Selbst wenn es nur ein Tropfen auf dem heißen Stein ist. Seit 25 Jahren fliegt die 87-jährige Ärztin Hanne Glodny nach Karachi, um dort in einem Krankenhaus für Leprakranke zu arbeiten. „Von Paderborn bis Pakistan“ (heute, 22 Uhr, WDR) heißt die Reportage von Petra Hoffmann, die diese ungewöhnliche Frau auf ihren Reisen quer durch das gefährliche Land begleitet hat. Der Weg führt nicht nur zu den Krankenstationen rund um Karachi, sondern auch zu den Schulen, in denen Hanne Glodny errichtet hat. Denn Bildung ist die einzige Chance vieler Kinder, dem Leben als Tagelöhner oder landlose Arbeiter zu entkommen. Ein zurückhaltender Film, ohne Pathos und deshalb so eindrucksvoll. Über eine Frau, die sich ihren Traum erfüllt und vor der man sich verneigen möchte.

TV-HITS VOM SONNTAG

1. Deutschland-Um., ZDF 7,99
2. Takt, ARD 7,31
3. Formel 1, Monaco, RTL 7,24
4. Sportextra, ZDF 4,93
5. Anne Will, ARD 3,95

Zuschauer bundesweit in Millionen
Top 5 ohne Nachrichtenänderungen



Prof. Dr. Susanne Fengler
Foto: Knit Vahlensteck